

Was sind das für Fötzel und Falschmünzer!

Autor(en): **Sempacher, Sepp**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **86 (1960)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-499171>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Was sind das für Fötzel und Falschmünzer!



Kaum zu glauben. Aber es ist Tatsache. Die Foto bezeugt es. Ein Schweizer hat die Aufnahme gemacht. Am Dienstag, dem 13. Oktober 1959. In Berlin-Treptow. Beim sowjetischen Ehrenmal, dem Denkmal für die gefallenen Sowjetsoldaten. Dort hat eine knieweiche Delegation der kommunistischen Partei der Schweiz einen mächtigen Kranz niedergelegt. Mit zwei blutroten Schleifen daran. Darauf die Inschrift:

«Unsterblicher Ruhm den Helden der Sowjetunion!
Partei der Arbeit der Schweiz»

Beachten Sie auch, meine Miteidgenossen, das Schweizerwappen auf der Kommunistenkranzschleife! Es stammt von der nämlichen «Partei der Arbeit der Schweiz», die in der Schweiz, im eigenen Land, in unserer Heimat das Schweizerwappen nicht im Schilde führt. Sie lehnt das weiße Kreuz im roten Feld als Landeszeichen und Emblem ab. Es ist bei ihr verpönt wie die Schweizerfahne. Ein rotes Tuch und Sichel und Hammer sind ihr Pannier und ihr Kennzeichen. In diesem Zeichen, im Zeichen Moskaus und des Sowjetkommunismus hoffen sie zu siegen. Das Schweizerkreuz und die Schweizerfahne sind der kommunistischen Partei der Schweiz zu vaterlän-

disch, zu bürgerlich, zu – schweizerisch. Doch wenn die PdA, die Partei der Anpasser, sich vor fremdem Throne beugt, sich vor der Sowjetmacht verneigt, der Sowjetarmee ihre Reverenz erweist, dann heftet sie im Ausland das Schweizerwappen an ihre Kranzschleife. – Ist das nicht eine fertige Charakterlumperei?

Stellen Sie sich vor, es hätte die freisinnige Partei der Schweiz in Washington einen Kranz niedergelegt mit einem Lobpreis auf die siegreiche US-Armee. Oder es legte die katholisch-konservative Partei der Schweiz in Paris einen Kranz nieder zu Ehren der Grand'armée de la France. Oder es überbrächte die sozialdemokratische Partei der Schweiz nach London einen Kranz zum Ruhme der britischen Befreiungsarmee. Wie würde das Echo bei uns lauten? Am lautesten schrie die Kommunistenpartei der Arbeit: «Vaterlandslose Gesellen, Vaterlandsverräter, Kapitalistenknechte, Neutralitätsverletzer, Großmachtanbeter, Söldlinge im Dienste der Westmächte!» (Und was der «freundeidgenössischen» Schlötterlinge mehr wären.) Wenn aber die PdA der Schweiz im Osten auf die Knie fällt und katzebuckelnd liebedienersich dem Heldenruhm der Sowjetunion huldigt,

dann ist das wohl internationale Völkerver söhnung im reinsten Sinne des Wortes, nicht wahr, ihr Anpasser?

Ging es euch jedoch um Heldenverehrung, wo war dann damals zum Beispiel der Ruhmeskranz der PdA für die Helden der finnischen Armee? Wo sind die Kränze der PdA bei den Erinnerungsfeiern an die Heldentaten der alten Eidgenossen? Ich habe an der Sempacher Schlachtfeier noch nie einen Kranz der «Partei der Arbeit der Schweiz» gesehen. So schweizerisch will die gar nicht sein! Die nämliche Kommunistenpartei, die den Helden der Sowjetunion Kränze windet, ist in ihrem und unserem Land gegen die Landesverteidigung. Sie ist gegen die Schweizerarmee, gegen das Militär. Sie ruft zur Dienstverweigerung auf und propagiert einen verlogenen Pazifismus. In Berlin-Treptow aber, dort wo der Osten dämmert... Siehe unsere fotografische Aufnahme! Vergleiche die Haltung der PdA der Schweiz gegenüber der kommunistischen Sowjetunion und ihr Verhalten gegenüber der schweizerischen Eidgenossenschaft! – Wer vergleicht, kommt wohl mit mir zu dem Ergebnis: Heuchler, Roßtäuscher, Hinterslichtführer, Fötzel, Falschmünzer.

SEPP SEMPACHER

Aus meiner aphoristischen Pulvermühle

Von Tobias Kupfernagel

Man sollte nur wenig in Angriff nehmen, aber dieses wenige um so gründlicher.

Es kommt viel darauf an, ob wir uns selber treu bleiben, wenn alle uns verlassen.

Es ist eine höchst einfache Sache: Da wir im Alltagsleben schon mit Menschen umzugehen haben, müssen wir mit ihnen auf gute Art auszukommen suchen.

Alt werden ist an sich kein Verdienst, wohl aber alt werden und innerlich doch jung bleiben.

Achtung vor den Mitmenschen ist eines der höchsten Gebote gesellschaftlichen Verhaltens.

Man hüte sich davor, sich von irgendwem ganz durchschauen zu lassen, sonst stehen wir plötzlich leer und gewichtlos da.

Die Raketenlandungen auf dem Mond ändern nichts am Befinden der Menschheit;

sie zerstören lediglich einen Traum der Dichter.

Unerfüllte Frauenwünsche sind zählebiger als Mikroben.

Keine andere Schule ist so hart wie die Schule des Lebens; denn hier sind wir ganz auf uns selber angewiesen.

Molitor Wengen

Molitor Skischuhe der Qualitätsbegriff
50-jährigen handwerklichen Könnens
und Erfahrung.

HOTEL ROYAL

Beim Badischen
Bahnhof
Höchster Komfort
zu mässigen Preisen
Grosser Parkplatz

BASEL